

Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt



Er erscheint an jedem Werktag —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezirker keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Pettzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20. Mittliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwanzeiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. F. W. Mohr)
Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 212

Dienstag, den 8. Dezember 1925

77. Jahrgang

Amthlicher Teil

Auf Blatt 395 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **F. Paul Seifert in Bretinig** betreffend, ist heute eingetragen worden:

Der Lederwarenfabrikant Johann Friedrich Paul Seifert in Bretinig ist infolge Todes ausgeschieden.

Der Kaufmann Paul Felix Seifert in Bretinig ist Inhaber.

Amtsgericht Pulsnitz, am 28. November 1925.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 10. Dezember 1925, abends 1/8 Uhr
im großen Sitzungssaale des Rathauses.

Tagesordnung.

Öffentlich: I. Kenntnisnahmen. II. Beratungen und Beschlusfassungen: 1. Nachbewilligung für das Stadtab auf das Jahr 1925. 2. Bau eines Auf-

bewahrungsschuppens für Fahrräder in der Stadtschule. III. Ent. Anfragen und Anträge.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Pulsnitz, den 7. Dezbr. 1925.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Walther Hier.

Am 9. Dezember 1925 sollen im Schützenhaustunnel zu Pulsnitz

1. 1600 laufende Meter Säumenband
2. 1100 " " Musterkoffergurt

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, am 8. Dezember 1925.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Mittwoch, den 9. Dezember 1925, vormittags 11 Uhr

soll im **Mittelgasthof in Lichtenberg** zwangsweise gegen Barzahlung 1 Rollwagen meistbietend öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz

Das Wichtigste

Zum 15. Dezember sind insgesamt 2 950 Arbeitern des Ruhrreviers gekündigt worden.

Die abgelaufene Woche hat in Berlin 44 Konkurse und Zahlungseinstellungen gebracht. Arbeiterentlassungen erfolgten in 314 Betrieben.

Die Verhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten gehen fortlaufend weiter. Die ständige Fühlungnahme macht eine neue Konferenz überflüssig.

In den politischen Kreisen Londons wird davon gesprochen, daß Chamberlain und Briand der Nobelpreis für Frieden für 1926 zugesprochen werden soll.

In Südserbien haben starke Regengüsse und Kälte großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Brücken sind zerstört worden. — In ganz Ungarn herrscht starke Kälte. Das Thermometer fiel auf 16 Grad unter Null. Die Donau ist mit Treibeis bedeckt. Bei Andauern des Frostes dürfte es zu Störungen des Schiffverkehrs kommen. — Die Kälte in Frankreich hat sich in allen Teilen des Landes verschärft. — Auch in Italien herrscht scharfer Frost.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Versammlung mit Vortrag.)

Nachdem am 15. November der hiesige Land- und forstwirtschaftliche Verein seine alljährigen im Winterhalbjahr stattfindenden Monats-Versammlungen durch eine anlässlich des 100. Geburtstages veranstaltete besondere Kührfeier eröffnet hatte, fand am letzten Freitag, den 4. Dezember in den oberen Räumen des Rathauses eine weitere Versammlung statt.

Nach Eröffnung derselben durch Herrn Vorsitzenden Dr. Weizmann gedachte derselbe in warmen, zu Herzen gehenden Worten des am 19. November durch den Tod entrissenen Ehrenmitgliedes Herrn Reinhold Gude, er hob insbesondere die vielen Verdienste, die der Verbliebene als langjähriges Vorstandsmitglied sich um den Verein erworben, ihm dadurch ein liebes Gedenken für alle Zukunft gesichert habe. Vater Gude war einer der seltenen eine Verfallung trotz seines Alters veräumte, sein stiller, aber immer stets zuvorkommender, von Herzensgüte und Menschenfreundlichkeit zeugender Umgang hatten ihm auch im landwirtschaftlichen Bereich viele Freunde gewinnen lassen und die weit über 100 Personen zählende Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Plätzen. Des weiteren wurde ein Dankschreiben der Familie Gude für die dem Verbliebenen während der Versammlung zur Kenntnis gebracht. Nach Erledigung verschiedener Eingänge und Vereinsangelegenheiten vollzog der Vorsitzende Herr Dr. Weizmann die sachungsgemäß für langjährige Dienstzeit vom Verein zulässige Anerkennung und Prämierung; es betraf die Wirtschaftsgelhilfin Fräulein Weizner, welche bereits 7 volle Jahre bei Herrn Gutsherr Emil Eißold, Großnaundorf zur vollsten Zufriedenheit im Dienst gestanden hat. Der Herr Vorsitzende hob insbesondere das

heute so seltene Vorbild der Treue und Zuverlässigkeit, welche unter unsern heutigen landwirtschaftlichen Diensthilfen so selten ist, von Fräulein Weizner hervor. Als Anerkennung überreichte der Herr Vorsitzende eine Ehrenurkunde unter Glas und Rahmen, sowie ein Kaffeeservice mit Widmung und schloß mit den besten Glückwünschen für Dienstherrn und Diensthilfen. Fräulein Weizner brachte sichtlich bewegt durch Gänbedruck bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern ihren Dank zum Ausdruck. Hierauf wurde Herr Inspektor Sobbe auf Rittergut Pulsnitz nach erfolgter Zustimmung des Vereins unter entsprechenden Glückwünschen als neues Mitglied vom Herrn Vorsitzenden aufgenommen. Den Hauptteil der Versammlung bildete ein Vortrag über: „Das Neuzüchten der Tiere in seinen Beziehungen zur Leistung derselben“ von dem in unserer Westlausitz in guter Erinnerung stehenden und in Landwirtskreisen gut bekannten Herrn Landwirtschaftsrates Dietrich. Der geschätzte Redner streifte zunächst die allgemeine Wirtschaftslage unserer deutschen und insbesondere sächsischen Landwirtschaft, gab an der Hand von Beweisen drastische Bilder von der großen Notlage, welche hervorgerufen durch zu große Steuerlasten, Unrentabilität des Getreidebaues, sowie auch des Kartoffelbaues (wenn teures Saatgut verwendet), Geldknappheit durch die durch den Staat bei unserm Feindbünd für ganz ungünstige und harte Bedingungen aufgenommenen Darlehen verurteilt, sich unsere Landwirtschaft befindet. Warnte recht ernsthaft vor dem Gebrauch von Wechsell, die manchem Landwirt schon gegenwärtig seine Scholle gekostet hätte, hob in klaren ausführlichen Darlegungen die Vorzüge einer rationellen Tierzucht verbunden mit Milchzucht hervor und gab viele, sehr wichtige Ratschläge zu derselben. Reicher Beifall folgte dem überaus lehrreichen Vortrag. Nach Eröffnung der Aussprache wurde von Herrn Bürgermeister Seifert-Weißbach das neue Kinderzuchtgesetz zur Diskussion gestellt, welche von vielen Herren benutzt wurde. Man hörte von Härten, ebenso von nicht zu unterbindenden Gefahren der Ansteckung durch Scheidenkatarrh, aber auch von dem sicher zu erwartenden Segen welchen das Gesetz trotz des eisernen Zwanges für die sächsische Viehwirtschaft bringen soll. Herr Landwirtschaftsrat beteuerte, daß die gegenwärtige Zeit mit ihren so ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen zur Einführung dieses Gesetzes als sehr ungünstig bezeichnet werden müßte, da besonders für den kleinen Landwirt die darin zugelassenen hohen Deckgelde, als eine gewisse Härte bezeichnet werden müßte, aber im übrigen bestimmt zum Wohl der Landwirtschaft dienen wird. Herr Tierarzt Dr. Poth machte recht interessante Erläuterungen bezüglich des heute so häufig auftretenden Scheidenkatarrhs sowie der Tuberkulose und des Tuberkuloseheilungsverfahrens, die von der Versammlung recht dankbar entgegengenommen wurden. Erst gegen 1/10 Uhr wurde vom Vorsitzenden Herrn Dr. Weizmann die Versammlung geschlossen mit dem Wunsche, daß auch in den weiteren Monatsversammlungen, wobei ebensolche lehrreiche Vorträge gehalten würden, deren wissenschaftliche Werte und praktische Ratschläge zu einem gewissen Teil den heutigen schweren Wirtschaftskampf zu erleichtern, im Stande wären. Zinke.

Pulsnitz. (Filmabend.) Der hiesige evangelische Jungmännerverein beabsichtigt, am Mittwoch, den 9. Dezember abends im Saale des Bürgergartens einen öffentlichen Filmabend zu veranstalten. Er möchte einmal einem größeren Kreise die Möglichkeit geben, einen Eindruck von der Größe des Verbandswerkes im Deutschen Reich zu bekommen. Er bringt deshalb den anlässlich der diesjährigen Pfingsttagung in Hannover aufgenommenen Film zur Vorführung. Ein 2. Film „Rettung aus Schnee und Eis“ soll zeigen, welchen Dienst der Film, recht angewandt, der Allgemeinheit leisten kann. Der Abend sei der Allgemeinheit, insbesondere den Freunden des Vereins bestens empfohlen. Näheres im Anzeigenteil und an den Anschlagtafeln.

— (Monatliche Entrichtung der Arbeitgeberabgabe.) Das Finanzministerium hat folgende Verordnung erlassen: „Den Arbeitgebern wird nachgelassen, die am 15. und 25. des Kalendermonats völlige Abgabe nach Maßgabe der im Gewerbebetriebe gezahlten Gehälter und Löhne auch dann, wenn die Abgabebeträge 10 Reichsmark erreichen, zusammen mit der am 5. des folgenden Kalendermonats völligen Abgabe zu entrichten. Arbeitgeber, die von der Möglichkeit der monatlichen Entrichtung der Abgabe Gebrauch machen, haben in der Nachweisung über die Höhe der vom Arbeitslohne der Arbeitnehmer als Steuerabzug einbehaltenen Beträge diese Beträge für den vollen vergangenen Kalendermonat anzugeben. Diese Verordnung gilt erstmalig für die am 15. Dezember 1925 fällig werdenden Abgabebeträge.“

— (Verbot des Mitführens von Stöcken usw. in Versammlungen.) Das Ministerium des Innern erläßt folgendes Verbot: Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit wird das Mitführen von Stöcken, Hundepeitschen und ähnlichen zum Schlagen verwendbaren Gegenständen, die zur Verletzung oder zur Einschüchterung dienen können, bei Versammlungen und Aufzügen verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 150 M oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

— (Am 3. Weihnachtsfeiertage darf gearbeitet werden.) Auf Anfrage teilt uns das Gewerbeaufsichtsamt Dresden mit, daß nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung an den Sonntagen, die unmittelbar auf zwei Feiertage fallen, den Bäckereien gestattet ist, wie an den Werktagen zu arbeiten, ohne daß es einer behördlichen Erlaubnis dazu bedarf. Dieser Fall tritt diesmal beim 3. Weihnachtsfeiertage, der auf einen Sonntag fällt, ein. Man wird also an diesem Tage frische Backwaren erhalten können.

— (Eine unliebliche Unterbrechung) ihrer Konzertreise nach Lichtenberg erfährt am Sonnabend die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 10 aus Bautzen, die im Klarenschen Obergasthof ein Konzert unter Leitung des Obermusikmeisters Kappler geben wollte. Ein in Bautzen stationierter Wagen der staatlichen Kraftwagenlinie sollte sie von Bautzen nach Lichtenberg bringen. Schon unterwegs zeigte der Wagen verschiedene Mucken, so mußten u. a. die Musiker am Kirchberg in Großröhrsdorf aussteigen, um den